

Der Silberstein des Freigrafen Gerhard Henneke

von H. Klein-Hoffell.

(8) Nachdruck verboten.

„Ach, meine arme Luise! Es wird doch nichts Schlimmes passiert sein?“

„All die schöne Erde ist fort!“, antwortete Grebe mit einem Anflug von Humor. „Wenn wir sie den Spitzbuben nicht noch abjagen, wird es eine böse Toilettennot geben.“

„Wenn nur —“ Eine feine Hand, von der ein weiterer, spitzenbesetzter Kermel fofert zurückfiel, kam durch den Spalt und schlug leicht auf den schnellenden Mund. „Gott, ich bin noch im Schlafen. Sündens wohnen ja gar nicht im Barenhaus. — Soll ich dir schnell eine Tasse Kaffee machen?“

Der Kommissar griff gerade nach Hut und Stock, als sie fragte.

„Danke, Kind! Dazu habe ich jetzt keine Zeit. Geh nur und schlafe noch ein Stündchen.“

Mit diesen Worten drückte er einen flüchtigen Kuß auf ihre Stirn und schloß die Tür.

Im Ofen dämmerte der junge Tag, als er auf die Straße trat und sich rüftig auf den Weg machte, denn bis zum Hardenbergplatz war es nicht weit.

Das Wetter schien umaufgehoben. Stofweise wirbelte ein heftiger Wind Rauch- und Aufschweben von den Berg- und Hütelwänden durch die Luft.

Oben und rechts lag der Neuenbau des Barenhauses hinter dem Rebelsberg.

Im Eingang erwarteten ihn ein Schützmann und Hinfel, der ein sehr verklärtes Gesicht machte. Nichtsbedenklicher war die lange, schlanke Figur wie gewöhnlich in einen eleganten Gehrock gekleidet, und die seltsame Stranate war mit einer Sorgfalt geknüpft, die deutlich genug bewies, daß ihr Träger Nachlässigkeit in Toilettenfragen auch dann

nicht kannte, wenn ihn die Mitteilung eines Einbruchs aus den Fibern gejagt hätte.

„Sie haben mich ein wenig übertrieben“, sagte Grebe nach einer sehr freundschaftlichen Begrüßung. „Ihr ganzes Seidenlager —“

„Ja fort!“ vollendete der Barenhausbesitzer mit der Entrüstung besonderer Stimme. „Aur die Ladenfächer haben die Lumpenbunde zurückgelassen.“

„Dho! — Wa, wir kommen schon dahinter.“

„Wer hatte diese Nacht die Waage am Hardenbergplatz?“ wandte er sich an den Hinfelbesitzer.

„Ja, Herr Kommissar.“

„Und ist Ihnen nichts aufgefallen?“

Eine verlegene Röte zog über das schnaubartige Gesicht des Beamten. Der Kommissar bemerkte das und sah ihn scharf an.

„Der Wächter Mortonski von der Bach- und Schließgesellschaft, 'Argus' hat mir um halb vier Ihre Mitteilung, daß er drei Männer mit Bündeln aus dem Eingang der Hofengasse habe kommen sehen. Diese Beobachtung will er aber schon um zwei Uhr gemacht haben. Um diese Zeit hatten aber zwei Trunkenbolde in der Gartenstraße einen weißen Kärm ausgeführt, so daß ich vom Hardenbergplatz dort hingekitt war, um Ruhe zu stiften. Sie hatten sich beide an der Kette, und der eine behauptete, daß der andere ihn bestohlen habe. Auf meine Aufforderung, sich nach Hause zu gehen, ging nur der eine, während der andere fortlief, ruhestörenden Kärm zu verbergen, so daß ich ihn zur Waage bringen mußte. Deshalb konnte ich um jene Zeit nicht auf meinen Posten auf dem Hardenbergplatz sein.“

Der Schützmann sprach aufgeregt und heftig. Er hatte wohl selbst die Überzeugung, daß der Auftritt in der Gartenstraße nur eine für ihn bestimmte Falle gewesen war.

„Wann kamen Sie denn von Ihrem Gang zur Waage zurück? Die ist doch nicht weit.“

„Um drei Uhr, Herr Kommissar. Der Herr sträubte sich gegen seine Bestrafung aus Selbststrafen.“

„Was hat denn dieser Mortonski insofern gemacht? Sie sagen doch, daß er Ihnen die Mitteilung erst um halb vier gemacht habe.“

Der Beamte zog die Schultern hoch.

„Er sagt, daß er mich auf dem Hardenbergplatz gefaßt habe, nachdem er die Beobachtung gemacht hatte. Ich war da aber wohl gerade nach der Gartenstraße gegangen. Mortonski feste nun seinen Kontrollgang fort, da er diesen nicht unterbrechen durfte, wie er behauptet.“

Der Kommissar sah nach der Uhr. „Jetzt ist es fünf einhalb.“

Mit diesen mehr zu sich selbst gesprochenen Worten ging er den beiden voraus nach dem Schauplatz des Diebstahls. Er wählte dabei den Weg um das Gebäude herum und betrat es durch den Eingang von der Hofengasse aus, aus dem die Leute mit den Bündeln gekommen waren. Es war der gewöhnliche Hauseingang, welcher dem tausend- und hundertfachen Verlassen war und lediglich von den Angestellten und zu Expeditionszwecken benutzt wurde.

„Schaffen Sie mir den Mortonski herbei“, sagte Grebe zu dem Schützmann, worauf er das Haus betrat.

Die Tür mündete auf einen ziemlich breiten, etwa vier Meter langen Korridor, der durch eine zweite Tür von den eigentlichen Verkaufsräumen getrennt war. Auf diesem Flur befand sich die Kontrolltaste des Personals; hier war auch während der Verkaufsstunden ein Wächter postiert.

Der Barenhausbesitzer, der verlornt an der Unterlippe saß, erklärte auf Befragen, daß die Tür zu den Verkaufsräumen nach Geschäftsschluß in gewöhnlicher Weise abgeschlossen werde, ebenso der Ausgang. Dieser werde außerdem durch eine schwere eiserne Türe gesichert. Es gehöre zu den Ehligkeiten des Nachtwächters.

Als Hinfels Erklärung bis zu diesem Punkte gediehen war, stockte er plötzlich und fuhr mit der Hand nach dem Kopfe, während sein Gesicht noch um einen Schatten bleicher wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Gemäß § 15 unserer Stromlieferungsbedingung vom 1. Oktober 1917 bzw. 21. Juli 1922 geben wir hiermit bekannt, daß mit Wirkung ab 10. November d. J. der normale Strompreis

für Licht Mk. 75. — pro kwh
für Kraft Mk. 65. — pro kwh

berät.

Großabnehmer erhalten besondere Mitteilungen.

Leitungen, den 9. November 1922.

Elektrizitätsverband Weißenfels-Bez.

Bekanntmachung.

Tagesordnung

für die Sitzung des Zweckverbandesauschusses Leuna am Montag, den 13. November 1922, abends 7 Uhr, in Leuna-Werke, Bau M 617 (Sitzungszimmer):

1. Belegung der Beamtenkelle im Bauamt.
2. Richtschnurabnahme.
3. Wirtschaftübernahme für die Gemeinnützige Baugenossenschaft.
4. Bewilligung einer Nachforderung für den Schadenbrecher.
5. Anschaffung von Karteikasten für das Einwohnereigentum und einer Schreibmaschine für die Kämmerkassette.
6. Neubauten. (Verwaltungsgebäude, Beamtenfiedlung).
7. Anschaffung von Rohrleitungen und Unterflurkühlschrank für die Wasserleitung der Fiedlung Leuna.
8. Nachforderung der Firma Hoffmann und Söhne betr. Stützmauer Köfien.
9. Genehmigung von Verträgen. (Reichspostamt, Reichsbahndirektion, Wildprethändler Stein, Baugenossenschaft).
10. Grundbuchskizzen.
11. Rentenantragstellungen.
12. Nachforderung wegen eines Grundstückes.
13. Annahme einer Ergänzung.
14. Neuordnung der Säge der Verwaltungsgebäudeordnung.
15. Erlaß einer Gehaltsordnung für die Benutzung des Besenmagazins und für die Inanspruchnahme von Besenträgern.
16. Anträge und Wünsche.

Leuna-Werke, den 9. November 1922.

Der Vorsitzende des Zweckverbandes Leuna.
Gornely.

Kaufe

Sonnabend, den 11. Nov. in Merseburg im Hotel „Goldene Sonne“ am Markt, 1. Treppen Zimmer 3 von 8-11 Uhr

alte Zahngebisse

zu allerhöchsten Preisen.
Zahle für einen Zahn bis 600 Mark.
Hartenstein.

Suche für sofort einen **Markt helfer**

Hermann Emanuel, Gotthardt-Drogerie.

Suche zu Ofen einen **Lehrling.**

Hermann Emanuel, Gotthardt-Drogerie.

VEREINIGTE THEATER

Kammer-Lichtspiele | Modernes Theater
Kl. Ritterstrasse 3, Tel. 529. | Gr. Ritterstrasse 1

Programme von Freitag bis Montag:

Der Graf von Monte Christo.
Das mit größt. Spannung erwartete Auslands-Filmwerk nach dem weltberühmten Roman von Alexander Dumas. Dieses Werk hat bei den gegenwärtigen Aufführungen in London, Paris, London, New York einen unbeschreiblichen Erfolg erzielt. Millionen haben den Roman gelesen! Millionen wollen den Film sehen. 1 Teil:
D. Geheimnis v. Monte Christo

Hierzu eine reiz. Lustspiel-Einlage
Anfang 5 und 7 1/2 Uhr.
Sonntag 3 Uhr: Jugendvorstellung. Rosen im Herbst.

Im Rausche der Macht!
II. Teil.
Prachtvolles phantastisches Schauspiel in 5 Akten. In den Hauptrollen: Clara Wieh, Gunnar Tolness.

Rosen im Herbst!
Ergreifendes Schauspiel in 5 Akten nach einer Novelle von Selma Lagerlöf. In der Hauptrolle: Renee Björling.



Eine gute deutsche Schokolade

Suche

Grundstück mit Garten sowie Feld

in Merseburg zu kaufen. Anzahlung 350.000 bis 400.000 Mark. Angeb. unt. 322/21 an die Exp.

möbl. Zimmer gesucht.
Offert. unt. H. K. 488 an die Expedition d. Bl.

Junger Herr sucht **möbl. Zimmer.**
Gefl. Angeb. unt. 306/21 an die Exp. des Tagesbl.

Der Merseburger Kalender 1923

ist erdienen und in der Geschäftsstelle, bei unseren Austrägern, sowie den beliebigen Buch- und Schreibwarenhandlungen zu dem sehr billigen Preise von **Mark 25,—** zu haben. Der Kalender ist prächtig ausgestattet und von überragender Reichhaltigkeit, ein rechter Volks- und Heimatkalender, der überall mit Freude willkommen gegeben werden wird.

Der Versand nach auswärts geschieht unter Einrechnung des Versandportos (bis 14./11. 6 Mark, vom 15./11. ab 12 Mark).

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt.

Ausfchneiden **Bestellzettel.** **Ausfchneiden**

Bitte um Ueberlieferung von Stück Merseburger Kalender 1923 Betrag von Mark (einschl. Porto) bitte nachzunehmen, erfolgt durch P.H.

Name:
Wohnung:

Höchste Waschkraft
größte Ergiebigkeit.
Henkel & Cie.
Düsseldorf

Familien-Nachrichten.

Vermählt. Kurt Wagenkret und Frau Maria geb. Dahn, Weißenfels.

Geheiratet. Friederike Louvenstein, 75 J. Unterfornstedt; Maurerpolster Louis Collin, Lüben; Ludwig Born, Weißenfels; Richard Wipflich, Weißenfels.

Ein älterer alleinstehend. Herr sucht die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin im Alter ca. 60 J. Da ich Vermög. habe, wäre mir die Bekanntschaft einer Witwe od. alleinstehender Dame mit einem kleinen Gehalt angenehm. Offert. unt. H. H. 200 an die Exp. d. Blattes.

Für **Altpapier**

Arthur Hornacker.

Speisezimmer und Herrenzimmer, Klüppel zu kaufen gesucht. Off. unt. A. Z. an R. Stochanski, Am. Exp. d. Halle, Wörthstr. 10.

Guterh. Klavier aus Privatband zu kaufen gesucht. Offert. unt. 319/21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pianino od. Flügel zu kauf. gel. Offert. unt. G. Z. an R. Stochanski, Am. Exp. d. Halle, Wörthstr. 10.

Guterhaltene **Dampfmaschine** zu kaufen gesucht. Offert. unt. A. K. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Besserer, großer deutscher **Teppich od. Perserteppich** und Brücke zu kauf. gel. Off. u. H. K. an Am. Exp. R. Stochanski, Halle, Wörthstr. 10.

Willst du in schönen Schuhen wandern, mußt du mit Pilo sie behandeln!

Beth's Gesellschaftshaus.

Heute abend 7 Uhr im grossen Saale **Gesellschafts-Ball.**

Brillante Musik. Nur neueste Tänze. Ballmusik: 15 Mann der Kapelle Seiert an Halle

Berein für Heimatkunde.

Sichtbildervortrag: „Wanderungen durch Merseburg und seine Umgebung.“

Freitag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr in der Urnhalle der Altenburger Schule.

Gäfte sind willkommen. Eintritt frei.

Kleinkunst-Bühne

Names Schützmanns 7/7
Tel. 292

Sommerprogramm 5. und abends 8 Uhr: Das große Fest-Programm.

Dieses Spiel erkrankt: Kohn et al. Künstler.

Leben erleben: Tag Programmabend.

Direktion: H. Eisenberger.

Ziegenzuchtverein Merseburg.

Bei Sammlung Sonnabend d. 11. d. Mts. abends 8 Uhr im Bergschloßchen. Der Vorstand.

